

Ergebnis:

Herr Vorsitzender Schieder eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirates Frauenaarach im Jahr 2022. Die Sitzung kann aufgrund der geltenden Covid-19-Bestimmungen nur als online-Sitzung stattfinden. Der Ortsbeirat ist vollständig anwesend. Die anwesenden Betreuungstadträte werden begrüßt.

Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen sind nicht gewünscht. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Zum Tagesordnungspunkt 1 werden Frau Knörl und Frau Ebersberger vom städtischen Jugendamt begrüßt. Zusätzlich sind Frau Knogler (Rektorin Schule Frauenaarach) und Frau Ellen Großner (Mittagsbetreuung) anwesend.

Die zahlreich teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger werden begrüßt.

Herr Schreiter ist als Vertreter der Presse anwesend.

Auf die Besonderheiten der Online-Sitzung (Abstimmungsverhalten, Disziplin) wird hingewiesen.

TOP 1: Betreuungssituation im Sprengel der Grundschule Frauenaarach

Aufgrund der aktuellen Betreuungssituation und der fehlenden Betreuungsplätze ab September 2022 wird der Punkt in der heutigen Sitzung des Ortsbeirates behandelt.

Frau Knogler gibt zu Beginn einen kurzen Überblick über die aktuelle Situation:

Derzeit gibt es 87 Plätze in 7 Gruppen in der Mittagsbetreuung. Der Hort Kinderhaus Löwenzahn verfügt über 75 Plätze in 3 Gruppen. Diese Anzahl an Betreuungsplätzen wird unverändert bleiben.

Nach derzeitigen Informationen und Prognosen wird es bereits im kommenden Schuljahr 2022/2023 mehr Schulinder in Frauenaarach geben als im aktuellen Schuljahr. Dies bedeutet, dass in Frauenaarach zu wenige Betreuungsplätze vorhanden sind.

In diesem Zusammenhang wird nach den Planungen und Plänen der Stadt Erlangen gefragt. Wie kann die angespannte Situation der Betreuungsplätze entzerrt werden? Was können betroffene Eltern tun, die keinen Platz bekommen?

Frau Knörl äußert Verständnis für die Situation und die Sorgen der Eltern. Die Zahlen und die damit verbundene Betreuungssituation sind dem städtischen Jugendamt bekannt. Aus Situation des Jugendamtes ist zu sagen, dass eine Versorgungsquote von über 80 Prozent im Schulsprengel erreicht ist. Einen gesetzlichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz gibt es derzeit leider noch nicht. Dies ist erst ab 2026 der Fall.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass die Planungen der Stadt Erlangen und des Jugendamtes langfristig sind und nicht so schnell angepasst werden können. Die Entwicklung in Erlangen (Versorgungsquote von 90 Prozent) zeigt, dass diese langfristigen Planungen grundsätzlich richtig sind und sich am Bedarf orientieren. Derzeit hofft das Jugendamt auf eine Erweiterung der Mittagsbetreuung, um den Bedarf in Frauenaarach kurzfristig decken zu können.

Frau Ebersberger ergänzt, dass alle Vorschulkinder einen Hort-Platz erhalten werden. Die befristete Betriebserlaubnis mit 75 Plätzen bleibt erhalten. Ursprünglich wurde diese Betriebserlaubnis für die Jahr 2018 bis 2022 erteilt. Dies hatte den Hintergrund, dass die Erweiterung Albertus-Magnus erfolgen wird. Diese Erweiterung ist jedoch nicht erfolgt. Daher wird die Betriebserlaubnis weiter verlängert. Leider konnten keine neuen Kinder aufgenommen werden. Der Hort ist für lange Betreuungszeiten (bis 16.45 Uhr) und für eine Betreuung in den Ferien ausgelegt. Die lange Betreuungszeit (bis 16.45 Uhr) muss zweimal wöchentlich gebucht werden. Derzeit sind 25 Kinder auf der Warteliste.

Frau Knogler spricht von eine „überlangen“ Gruppe der Mittagsbetreuung, die bis 16.00 Uhr möglich ist. Allerdings bietet diese Gruppe nur Platz für 14 Kinder. Maximal können 90 Kinder in der Mittagsbetreuung untergebracht werden. Für mehr Kinder ist keine Kapazität beim Platz- und beim Essensangebot. Dieses Maximum ist mit derzeit 87 Kindern nahezu erreicht.

Faktisch sind es daher zu wenige Betreuungsplätze in Frauenaarach und daher wird es leider zu

Härtefällen kommen. Frau Knogler weist erneut darauf hin, dass die Mittagsbetreuung das Problem der fehlenden Kinderbetreuung in den Ferien nicht lösen kann, da während der Ferienzeiten die Mittagsbetreuung ebenfalls geschlossen ist.

Die Tendenz zeigt, dass die Schülerzahlen jährlich steigen (derzeit 210 Schülinder) und damit auch die Betreuungsplätze und Betreuungsangebote ausgebaut werden müssen.

Frau Stadträtin Wirth-Hücking verweist auf den Antrag der Freien Wähler auf Betreuung bzw. Schaffung von Hort-Plätzen in Kriegenbrunn. Diese könnten mit Containern auch schnell umgesetzt werden.

Frau Knörl verweist auf freie Plätze im Hort Schillerstraße, die als Alternative nutzbar wären. Eine kurzfristige Lösung ist schwer möglich. Hier fehlt es an Räumlichkeiten und auch am Fachpersonal. Es ist auch schwierig geeignete Container kurzfristig zu bekommen.

Anwesende Eltern äußern ihren erheblichen Unmut und ihr Unverständnis über die derzeitige Situation. Es wird explizit nach Transportmöglichkeiten für die (Grundschul-) Kinder vom Hort „Schillerstraße“ gefragt. Für die Eltern ist diese Lösung wohl nicht akzeptabel.

Herr Ortsbeirat Greim verweist auf eine ähnliche Situation und Diskussion vor 6 Jahren und zeigt sich sehr enttäuscht, dass erst jetzt wieder gehandelt wird, anstatt vorausschauend und langfristig geplant zu haben. Man hätte damals bereits reagieren müssen. Die heutige Situation wäre dann vermeidbar gewesen.

Frau Ortsbeirätin Rossiter fragt nach einer Ganztageschule in Frauenaarach. Dies wurde von ihr auch bereits vor einigen Jahren angesprochen und vorgeschlagen.

Frau Knogler erläutert, dass eine Ganztageschule langsam und kontinuierlich aufgebaut werden müsste. Zunächst mit 1 bis 2 Klassen und maximal 50 Plätzen, später ein Ausbau auf 90 Plätze. Dies würde aber zu Lasten der Mittagsbetreuung gehen und könnte maximal bis 16.00 Uhr andauern. Und dies stellt keine Lösung für die fehlenden Hortplätze dar, sondern nur eine Verlagerung des Problems. Auch hier wäre keine Betreuung in den Ferien verfügbar.

Frau Beutner / Elternbeirat äußert ebenfalls Unverständnis für die Planungen der Stadt Erlangen. Die Zahlen steigen seit Jahren. Es gibt mehr Kinder und dadurch mehr Bedarf an Betreuungsplätzen. Die Geburtenraten sind doch bekannt und es ist leicht ausrechenbar, wann die Plätze benötigt werden. Wieso wird von Seiten der Stadt Erlangen und des Jugendamtes nicht rechtzeitig reagiert?

Frau Nagel als betroffener Elternteil schildert die derzeitige Situation und spricht ebenfalls die unbefriedigende Situation an. Herr Günther ist ebenfalls betroffen und sorgt sich, dass ab September 2022 kein Platz zur Betreuung seines Kindes zur Verfügung steht.

Frau Knörl versucht die Fragen der Eltern zu beantworten und erläutert die Situation aus Sicht des Jugendamtes. Der Vorschlag die Kinder in der Schillerstraße zu betreuen ist eine Möglichkeit um den kurzfristigen Bedarf zu decken. Von Seiten des Jugendamtes muss nach Lösungen gesucht werden. Es werden laufend Erhebungen erstellt und Gespräche geführt. Bei der Frage nach den Möglichkeiten zum Ausbau der Betreuungsplätze sind interne Diskussionen notwendig. Von Seiten des Jugendamtes kann „Stand heute“ nicht so schnell reagiert werden. Hier wird um Verständnis gebeten. Das Stadtjugendamt prüft mit den Einrichtungen wie und ob schnell (bis September 2022) geholfen werden kann.

Der Ortsbeirat spricht ebenfalls an, dass hier vor allem schnelle Lösungen gefragt sind. Die betroffenen Eltern und Kinder benötigen schnell Hilfe bei den Betreuungsplätzen.

Frau Ortsbeirätin Kaup bittet um Einbeziehung und Mitteilungen an den Ortsbeirat. Vorhandene Informationen und Entwicklungen sollten baldmöglichst mitgeteilt werden, damit alle Betroffenen auf dem Laufenden gehalten werden können.

Herr Bürgermeister Volleth würde sich ebenfalls eine schnelle Lösung wünschen. In Erlangen ist die Quote der Betreuungsplätze bei fast 90 Prozent. Dies ist sehr gut im Städtevergleich und zeigt, dass die Planung der Stadt Erlangen und des Jugendamtes grundsätzlich funktioniert und erfolgreich ist. Leider gibt es immer wieder Fälle in denen das Angebot nicht passt und eine Betreuung unmittelbar am Wohnort nicht möglich ist. Leider gibt es derzeit noch keinen Rechtsanspruch dafür. Es ist bedauerlich, dass die angedachten Plätze Albertus-Magnus nicht umgesetzt werden konnten und damit nicht zur Verfügung stehen. Eine Container-Erweiterung für den Hort Kriegenbrunn sieht Herr Volleth eher kritisch. Hier wäre ein feste bauliche Lösung, wenn machbar, die bessere Lösung. Eine kurzfristige Lösung für die Betreuungssituation in Frauenaarach ist derzeit

wohl nur über die Mittagsbetreuung möglich. Hier muss von allen daran gearbeitet werden, um die Engpässe zu überbrücken.

Der Ortsbeirat bedankt sich für die Teilnahme der vielen Fachleute und für deren Beiträge und hofft auf eine schnelle Lösung im Sinne der Eltern in absehbarer Zeit. Der Ortsbeirat bietet gerne seine Unterstützung und Mithilfe an.

TOP 2: Querungshilfe Brückenstraße

In der Sitzung des UVPA am 23.02.2021 sollte ein Beschluss zur Querungshilfe Brückenstraße gefasst werden. Für den Ortsbeirat stellt die geplante Querungshilfe an dieser Stelle keine zielführende Lösung dar und ist nicht ideal. Ziel ist es die Erlanger Straße im Bereich der Bushaltestelle „Brückenstraße“ sicher überqueren zu können.

Die derzeit geplante Querungshilfe sehen wir aus folgenden Gründen als nicht zielführend an:

- Die vielbefahrene Linksabbiegerspur verschwindet ersatzlos, dafür entsteht ein Nadelöhr auf der Rechtsabbiegerspur, auf der künftig in beide Richtungen abgelenkt werden muss.
- Es ist fraglich ob Fußgänger den Umweg über die Ampel in der Herzogenaauracher Straße auf sich nehmen, um dann in der Brückenstraße über die neue Querungshilfe die Straßenseite zu wechseln.
- Wenn in der Bushaltestelle Wallenrodstraße ein Linienbus hält, könnte es einen Rückstau geben, da dieser nicht mehr überholt werden kann.

Daher hat der Ortsbeirat sich selbst Gedanken gemacht, wie eine Lösung aussehen könnte und stellt daher folgenden Antrag:

1. Eine temporäre (Pop-up) Querungshilfe an geplanter Stelle zu errichten, diese sollte sich dort mindestens 3 Monate befinden, um die mögliche künftige Verkehrssituation beobachten zu können, bevor dort gebaut wird
2. Nach der Errichtung einer Pop-Up Querungshilfe (siehe Punkt 1) den dortigen Verkehrsfluss stichprobenartig zu beobachten und zu analysieren (Linien, LKW-Verkehr, landwirtschaftliche Fahrzeuge, etc.).
3. Die Bürger in eine zukünftige Entscheidung zur Querungshilfe einzubeziehen (z.B. Befragungen zur Akzeptanz der Pop-up-Lösung).

Der Antrag des Ortsbeirates Frauenaaurach / Neuses wird einstimmig mit 7 gegen 0 Stimmen gestellt. Aufgrund der Wichtigkeit soll der Antrag als Antrag an den Oberbürgermeister gestellt werden.

TOP 3: Parken und Halten im öffentlichen Verkehrsraum

Dieses Thema musste leider bereits viele Mal im Ortsbeirat behandelt werden. Seit geraumer Zeit häufen sich die Parkprobleme im gesamten Ortsteil massiv. Es wird von Seiten der Stadt Erlangen nicht überwacht und nicht gehandelt. Es werden Bilder als Beispiele gezeigt.

- Geisberg-Ost: Parken auf den städtischen Grünanlagen. Dort dürfen Autos nicht über den Weg fahren. Tun dies trotzdem.
- Ricarda-Huch-Straße: die Bushaltestelle wird zugeparkt.
- Cosima-Straße: die Bushaltestelle wird zugeparkt. Ein Auto hat hier 5 Tage geparkt bevor die Polizei nach mehrmaliger Aufforderung gekommen ist.
- Erlanger Straße: hier stehen sogar abgemeldete Fahrzeuge auf dem Gehweg. Und dies nicht nur kurze Zeit, sondern tagelang. Vermutlich gehören die Fahrzeuge dem dort ansässigen Autohändler.
- Herzogenaauracher Straße: Autos parken in der Kurve. Entschärfung notwendig.

Eine Karte mit markanten Punkten aus Frauenaaurach wird gezeigt. Der Ortsbeirat fordert hier Lösungen und stärkere Kontrollen. Was kann hier die Stadt Erlangen tun, um die Bürger zu schützen? Die Polizei kommt leider nicht.

Der Ortsbeirat Frauenaurach / Neuses stellt folgenden Antrag:

1. Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Parkraumüberwachung im Ortsteil Frauenaurach unverzüglich zu intensivieren und dafür Sorge zu tragen, dass die Anforderungen der Straßenverkehrsordnung in Bezug auf das Parken eingehalten werden.
2. Die Stadtverwaltung wird gebeten, den Zustand der öffentlichen Grünanlage entlang der Geh-/Radweg zwischen der Von-Lentersheim-Straße und Elly-Heuss-Straße zu prüfen, gegebenenfalls wiederherzustellen sowie Maßnahmen zum Schutz dieser Anlage vor ordnungswidrig geparkten Fahrzeugen zu treffen.
3. Die Stadtverwaltung wird gebeten, zu prüfen, wie die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung dauerhaft sicherzustellen ist.

Der Antrag des Ortsbeirates wird mit 7 gegen 0 Stimmen einstimmig angenommen.

Aufgrund der Wichtigkeit für den gesamten Ortsteil wird der Antrag als Antrag an den Oberbürgermeister gestellt.

TOP 4: Fahrradwege

4.1. Bierweg

Im Jahr 2021 wurde am Bierweg zwischen Frauenaurach und Kriegenbrunn die Brücke über die Aurach in Frauenaurach komplett erneuert. Im Zuge dieser Erneuerung wurde die Asphaltdecke des Bierweges ebenso teilweise erneuert.

Aus bautechnischen Gründen konnte leider ein Teilstück mit einer ungefähren Länge von 70 Metern Länge nicht mit dieser neuen Asphaltdecke versehen werden und verblieb im Altzustand (Betonplatten).

Der Ortsbeirat von Frauenaurach und Neuses stellt folgenden Antrag:

Die Stadtverwaltung wird gebeten die notwendigen finanziellen Mittel im kommenden Haushalt für die Komplettierung der Asphaltdecke bereitzustellen und die ausstehenden ca. 70 Meter der aktuell noch mit Betonplatten versehenen Fläche durch eine neue Asphaltdecke zu erneuern (Lückenschluss).

In diesem Zusammenhang wird auch der vorhandene Pfosten erneut angesprochen. Hier wird von neuen Gefahren berichtet. Der Pfosten soll entfernt werden. Dies wurde bereits in den beiden letzten Sitzungen und Protokollen des Ortsbeirates beantragt.

Der Antrag des Ortsbeirates wird mit 7 gegen 0 Stimmen einstimmig gestellt.

4.2. Kanalunterführung

Die Skizze der Kanalunterführung von Herrn Daleiden-Lorper wird gezeigt. Dieser Punkt wurde bereits im Ortsbeirat Frauenaurach behandelt. Der Ortsbeirat fragt nun nach dem aktuellen Sachstand und einer möglichen Umsetzung. Vor allem in Bezug auf den geplanten „Hochwassersteg“ steht noch eine Antwort von Herrn Laubensdörfer aus. In diesem Zusammenhang fragt der Ortsbeirat nach einer Beleuchtung, da die Unterführung sehr dunkel ist. Vor allem in den Wintermonaten. Hier sollte aus Sicherheitsgründen eine Beleuchtung erfolgen um Gefahren und Hindernisse in der Unterführung besser wahrnehmen zu können.

Der Ortsbeirat bittet um Prüfung und Mitteilung des Sachstandes.

TOP 5: Bericht der Verwaltung

- Wird verlesen

TOP 6: Mitteilungen zur Kenntnis

- Herr Schieder weist auf den neu geplanten Radweg über die Aurach hin.
- Es wird auf die Sperrung der Sylvaniastraße ab Montag, 04.04.2022 hingewiesen. Die Sperrung soll bis 15.05.2022 dauern. Hier stellt sich die Frage nach der Busumleitung? Vor allem in Hinblick auf den Schulbus? Auf den Seiten der Erlanger Stadtwerke ist leider nichts zu finden.

TOP 7: Anfragen/Sonstiges

- Der Ortsbeirat fragt nach den Auswirkungen bzw. Umsetzungen der Vorschläge aus dem Sitzbankradar. Gibt es hier Rückmeldungen zum weiteren Verlauf? Werden die Antragsteller über ihren Vorschlag bzw. die Umsetzung informiert?
- Am Weg Cosima-Straße und Weiherstraße wurde aufgrund von Baumaßnahmen eine Buchenhecke entfernt. Es wird nun gefragt, wann diese Hecke wieder neu errichtet wird? Laut Auskunft von Herrn Schieder sollte dies noch im Herbst 2021 erfolgen. Anwesende Bürger fragen, warum hier nicht gleich richtige Erde aufgeschüttet wurde? Es wurde zunächst nur mit Schotter und Betonresten aufgeschüttet. Auf diesem Untergrund kann keine Hecke mehr wachsen. Bevor hier gepflanzt wird muss der Untergrund gegen Erde getauscht werden. Hier wird mehr Weitsicht erwartet. Dies würde unnötige Kosten für die Stadt Erlangen und die Allgemeinheit verhindern.

Leider hat sich hier noch nichts getan. Der Ortsbeirat bittet um Prüfung.

- Der Bau der lange geplanten Querungshilfe in der Niederndorfer Straße in Neues sollte im Jahr 2021 erfolgen. Bislang ist dies noch nicht erfolgt. Wie ist hier der aktuelle Sachstand zur Umsetzung? Der Ortsbeirat bittet um Mitteilung.

gez.
Florian Schieder
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Behringer
Protokollführer